

Von: [REDACTED]
An: ["Ing. Gerhard Hadinger"](mailto:Ing.Gerhard.Hadinger)
Thema: WG: Corona: Bautätigkeit der GESIBA im Osten des Otto Wagner Areals
Datum: Dienstag, 17. März 2020 14:32:23

Von: [REDACTED]
Gesendet: Dienstag, 17. März 2020 14:03
An: michael.ludwig@wien.gv.at; birgit.hebein@wien.gv.at; peter.hacker@wien.gv.at
Cc: werner.kogler@gruene.at; werner.kogler@bka.gv.at; ulrike.lunacek@bmoeds.gv.at
Betreff: Corona: Bautätigkeit der GESIBA im Osten des Otto Wagner Areals

Sehr geehrter Herr Dr. Ludwig,
Sehr geehrte Frau Hebein,
Sehr geehrter Herr Hacker,

ich wusste es bereits von einer Bekannten, dass die mehr oder weniger gemeindeeigene GESIBA trotz der Situation, die wir wegen des Corona Virus derzeit durchstehen müssen, davon unbeeindruckt ihre Zerstörung dieses unschätzbaren Areals fortsetzt.

Nachdem ich einen Hund habe, der hinaus muss und ich ganz in der Nähe wohne, sah ich mir die Lage an. Die Information entspricht der Tatsache, was ich ohnehin nicht bezweifelte. Welches akzeptable Argument gibt es für die GESIBA und somit für die Gemeinde Wien, sich über sinnvolle Auflagen, welche die Bevölkerung und sämtliche Unternehmen klugerweise einhalten, hinwegzusetzen? Auch über die berechtigte Forderung der Baugewerkschaft alle Arbeiten auszusetzen? Sämtliche Tore des Areals sind versperrt. Wer sich auskennt, kann durch das unbewachte Tor in der Reizenpfeninggasse ungehindert hineinspazieren. Das machte ich nicht, weil ich am Ende des Hansl Schmid Weges, den ich Richtung Steinhof ging, hinter der Steinhofmauer bereits den sich bewegenden Kran sah.

Dass Sie sich unglaublich machen, sollte klar sein.

Wer in Steinhof trotz der schrecklichen Vergangenheit des ehemaligen Spiegelgrunds entspannt wohnen will, stigmatisiert sich mit seiner Adresse ohnehin.

Was die Zerstörung von Otto Wagners bahnbrechend durchdachten Areals betrifft, zeigt der geplante Abbruch der Fleischerei, in welcher am Dach dieses schreckliche Loch klafft, die Ignoranz aller Beteiligten. Nachdem der Denkmalschutz vor einigen Jahren aufgehoben wurde, war die Bahn zum Abriss frei? Wird dieser nun tatsächlich durchgezogen? Der sich in einem erbärmlichen Zustand befindliche Pavillon acht scheint ebenfalls am besten Weg zu sein, den Denkmalschutz zu verlieren.

Steinhof mit seinen Pavillons wäre in Zeiten wie diesen ein unermesslicher Schatz. Wie gut wäre es, könnte man sämtliche Wiener Covid-19 Infizierten nun in aller Ruhe auf dem Areal in einem friedlichen Ambiente, das von erholsamer Natur umgeben ist, beherbergen. Das wäre auch für deren Betreuer weitaus angenehmer.

Leider haben sich der KAV und die GESIBA mit dem Wohlwollen der Stadt Wien, dazu entschlossen, dieses wertvolle Geschenk Otto Wagners an unsere Stadt welches Medizin und Kultur so wundervoll vereinte, aus Inkompetenz und Gewinnsucht zu zerstören, weil verabsäumt wurde, es rechtzeitig auf den letzten Stand zu bringen, damit es der Wiener Bevölkerung weiterhin mit Einrichtungen der Medizin, Pflege, Erholung, etc. zur Verfügung stehen könnte.

Die CEU um jeden Preis dort unterzubringen, wäre die Krönung der Provokation. Favoriten ist ein sehr guter Ort dafür und vor allem verkehrsmäßig perfekt erschlossen. Das OWS der

Bevölkerung wegzunehmen, ist unseriös.

Der schlimme Virus Corona, müßte Anlass sein, Steinhofs Bestimmung als unschätzbare Einrichtung für Gesundheitszwecke beizubehalten. Nach gründlicher Sanierung sollte die Auszeichnung „Weltkulturerbe“ der Beweis dafür sein, dass auch Politiker zur Einsicht fähig sind.

Mit freundlichen Grüßen

████████████████████